

Pilze an Holz im Fürstentum Liechtenstein

1. Nachtrag: Einige Neufunde

von Stefan Plank, Graz

Summary: *Hyphoderma sambuci* (PERS. ex JÜLICH, *Onnia tomentosa* (FR.) MURR., *Onnia triqueter* (FR.) IMAZ. in ITO, *Phellinus viticola* (SCHW. ap. FR.) DONK, *Pleurotus dryinus* (PERS. ex FR.) QUÉL., *Polyporus tuberaster* (PERS.) ex FR. (*P. lentus* BERK.), *Pulcherricium caeruleum* (FR.) PARM. and *Stereum gausapatum* (FR.) FR. are reported for the first time from the Principality of Liechtenstein.

Einleitung

Als erster Nachtrag zu einer vor kurzem abgeschlossenen Vorarbeit über die Verbreitung und Ökologie holzabbauender und holzbewohnender Pilze im Fürstentum Liechtenstein (PLANK 1982) werden einige Neufunde für das Gebiet vorgestellt. Für die Fundortsangaben gelten die in der zit. Arbeit angegebenen Richtlinien.

Von den unten angeführten Arten befinden sich Exsiccate in der Sammlung des Naturmuseums in Vaduz (Herbarium Stefan Plank, Sign.: Li).

Für besondere Unterstützung und Hinweise danke ich ganz besonders Herrn Forstingenieur Mario F. BROGGI, Triesen, Herrn Jean-Pierre PRONGUÉ, Buchs, Herrn Rudolf WIEDERIN, Mauren, Herrn Wolfgang ZANGHELLINI, Schaan, sowie Herrn Universitäts-Professor Dr. Josef POELT, Graz.

Die Arten

Hyphoderma sambuci (PERS. ex PERS.) JÜLICH - Holunder-Schichtpilz.

Fundort: Vaduz, Stellböden, 660 m (E 16): abgestorb. *Sambucus nigra*-Stamm, auf der Borke, leg. M. F. BROGGI & S. PLANK 1981-11-05, Li 540.

Ein häufiger und weitverbreiteter Saprophyt an abgestorbenen Holunderstauden u. a. Laubholzreisig. Die kreideweissen Fruchtkörper sind in der Regel nur 0,1 bis 0,3 mm dick. In Liechtenstein ist dieser Pilz in Holunderbeständen sicherlich häufig anzutreffen.

Onnia tomentosa (FR.) MURR. - Gestielter Filzporling

Fundort: Eschen, Malanser Wald, ca. 550 m (E 6): auf dem Boden über Fichtenwurzeln (*Picea abies*), leg. R. WIEDERIN 1981-08-30, Li 527.

Eine subkontinentale, auf der Nordhemisphäre der Erde weit verbreitete Art, die an Koniferen parasitiert. Befallen wird vor allem der zentrale Wurzel- und Stammfussbereich, wobei der Pilz eine Weisslochfäule entfaltet. Die Fruchtkörper erscheinen in den meisten Fällen auf dem Boden über den befallenen Wurzeln.

Von der folgenden, morphologisch ähnlichen Art ist sie durch die vorwiegend geraden Setae im Hymenium sowie durch das Vorkommen auf dem Boden zu unterscheiden (vgl. JAHN 1978).

Onnia triqueter (FR.) IMAZ. in ITO - Kiefern-Filzporling

Fundorte: Balzers, Ellhorn, 600 m (A 25): *Pinus sylvestris*-Stammfuss, leg. W. ZANGHELLINI 1981-09-05, Li 522. - Balzers, Im Hölzle, ca. 720 m (B 25): *Pinus sylvestris*-Strunk, leg. M. F. BROGGI & S. PLANK 1981-11-05, Li 532.

Die Hymenialsetae dieser Art zeigen eine ganz typische, gekrümmte Form, die an «Gamskrickel» erinnert. Auch *O. triqueter* parasitiert in Wurzeln und Stämmen von Koniferen, in Mitteleuropa mit Vorliebe an *Pinus sylvestris*. In Europa ist diese etwas thermophile Art innerhalb der subkontinentalen Regionen verbreitet, und lokal tritt sie in Föhren-Reinbeständen epidemisch auf. Das befallene Holz wird durch eine Weisslochfäule rasch entwertet. Die Fäule breitet sich auch direkt von Baum zu Baum über Wurzelkontakt aus (DOMANSKI et al. 1973). Die Fruchtkörper erscheinen meist erst nach dem Fällen des Wirtsbaumes auf den Schnittflächen der Strünke.

Phellinus viticola (SCHW. ap. FR.) DONK

Fundort: Balzers, Im Hölzle, ca. 720 m (B 25): Unterseite eines liegenden *Larix decidua*-Brettes, leg. M. F. BROGGI & S. PLANK 1981-11-05, Li 531.

Dieser meist resupinat wachsende Feuerschwamm, der vorwiegend Koniferen-Todholz befällt und abbaut, ist in Mitteleuropa in Nadelwäldern weit verbreitet, wenngleich nicht sehr häufig. In den niederen Lagen befällt er mit Vorliebe Föhrenholz (*Pinus* spp.), in montanen und subalpinen Lagen ist der an einer Reihe von Nadelhölzern anzutreffen (vgl. PLANK et al. 1980).

Pleurotus dryinus (PERS. ex FR.) QUÉL. – Beringter Seitling

Fundort: Vaduz, ca. 470 m (D 15): an *Fagus sylvatica*, leg. J.-P. PRONGUÉ 1981-10-/, Li 530.

Die in Europa und Asien weit verbreitete Art parasitiert in Mitteleuropa vorwiegend an Apfelbäumen, aber auch an anderen Laub- und u. U. auch an Nadelhölzern. Im Kernholz erregt sie eine sehr aktive Weissfäule. *P. dryinus* wird in Siedlungsgebieten viel häufiger angetroffen als etwa an natürlichen Waldstandorten.

Polyporus tuberaster (PERS.) ex FR. (= ? *Polyporus lentus* BERK.)

Fundort: Balzers (ohne nähere Angaben): *Fagus sylvatica*, leg. J.-P. PRONGUÉ 1981-09-26, Li 544.

Auf die engen morphologischen und anatomischen Beziehungen, die zwischen *Polyporus tuberaster* und *P. lentus* bestehen, haben MÜLLER et al. 1978 hingewiesen und die Frage, ob es sich um identische Arten handle, wurde dabei ausführlich diskutiert (vgl. auch JAHN 1980). *P. tuberaster* entwickelt sich aus knollenförmigen, bis kopfgrossen Sklerotien im Boden, während «*lentus*-Stadien» stets Holzbewohner sind und nur fakultativ – z. B. wenn das Holz in Berührung mit dem Boden steht, aber auch dann nicht immer – Sklerotien bilden. Nach JAHN l. c. könnten klimatische Faktoren diese morphologische Differenzierung bedingen, wobei trocken-warme, mediterran-submediterrane Klimabedingungen die Ausbildung von Sklerotien besonders förderten.

Vom liechtensteinischen Fund liegen leider keine näheren Angaben zum Substrat vor. Holzreste an der Stielbasis konnten als Buchenholz (*Fagus sylvatica*) bestimmt werden. Dieses Holz wird auch von JAHN l. c. als

häufigstes Substrat von *Polyporus tuberaster* (*P. lentus*) in Mitteleuropa angegeben.

Der Fundort im Bereich der Wärmeinsel um Balzers betont die thermophile Verbreitungstendenz dieses seltenen Porlings.

Pulcherricium caeruleum (FR.) PARM.

Fundort: Balzers, Schlosshügel Gutenberg, Westhang, ca. 520 m (C 24): Oberseite einer liegenden *Abies alba*-Zaunlatte, leg. M. F. BROGGI & S. PLANK 1981-11-05, Li 538.

Dies ist wohl einer der bemerkenswertesten Pilzfunde in Liechtenstein. Schon äusserlich fällt der Pilz durch seine kräftig königsblauen, schichtförmigen Fruchtkörper auf, die wie Tintenflecken auf dem Holz wirken. Es ist eine ausgesprochen thermophile Art, die weltweit in tropischen und subtropischen Regionen verbreitet ist und auch im Mediterrangebiet nicht selten auftritt (vgl. z. B. BOURDOT & GALZIN 1927: 183). Die Verbreitung in Mittel- und Westeuropa ist noch ungenügend bekannt. In Nordeuropa sind nach ERIKSSON et al. 1981: 1227 nur wenige Fundorte in Südost-Norwegen und auf der dänischen Insel Fyn an Laubholz belegt. Das Vorkommen von *Pulcherricium caeruleum* auf dem Schlosshügel Gutenberg fügt sich gut in das Verbreitungsgebiet thermophiler Pilzarten im mittleren Alpen-Rheintal. Eine Reihe von wärmeliebenden Arten, wie z. B. *Polyporus mori*, *Antrodia malicola*, *Corioloopsis*, (= *Funalia*) *gallica*, *Inonotus hispidus*, *Trametes trogii* u. a. (vgl. PLANK 1982) dringen hier rheinaufwärts in die inneralpinen Trockentäler vor. Schliesslich unterstreicht dieser Fund auch die besondere Bedeutung des Schlosshügels als Refugium thermophiler Tier- und Pflanzengesellschaften (vgl. SEITTER 1977).

Stereum gausapatum (FR.) FR. - Eichen-Schichtpilz

Fundort: Balzers, am Fuss des Schlosshügels Gutenberg, ca. 500 m (C 24): abgestorb. *Quercus petraea*-Ast, leg. M. F. BROGGI & S. PLANK 1981-11-05, Li 535.

Eine holarktisch und in Australien verbreitete Art, die in Mitteleuropa häufig an Eichenästen vorkommt und eine aktive Weissfäule verursacht. Ähnlich wie bei *St. rugosum* und *St. sanguinolentum* verfärbt sich das Hymenium beim Anreiben im feuchten Zustand blutrot (JAHN 1971: 89).

Literatur

- BOURDOT H. & GALZIN A. 1927. Contribution à la Flore mycologique de la France. I. Hyménomycètes de France. – Sceaux.
- DOMANSKI S., ORLOS H. & SKIRGIELLO A. 1973. Fungi. Polyporaceae II (pileatae), Mucronoporaceae II (pileatae), Ganodermataceae, Bondarzewiaceae, Boletopsidaceae, Fistulinaceae. – Warschau.
- ERIKSSON, J., HJORTSTAM, K. & RYVARDEN L. 1981. The Corticiaceae of North Europe. 6. – Fungiflora, Oslo.
- JAHN H. 1971. Stereoid Pilze in Europa (Stereaceae Pil. emend. Parm. u. a., Hymenochaetaeaceae) mit besonderer Berücksichtigung ihres Vorkommens in der Bundesrepublik Deutschland. – Westfälische Pilzbr., 8: 69–176.

- JAHN H. 1978. Die Gattung *Onnia* P. Karst., Filzporlinge. – Westfälische Pilzbr., 11: 79–93.
- JAHN H. 1980. Der Sklerotien-Porling, *Polyporus tuberaster* (Pers. ex Fr.) Fr. (*P. lentus* Berkeley). – Westfälische Pilzbr., 11 (7): 125–144, 1 col. Tfl.
- MÜLLER G.K., HUTH M. & HERSCHEL K. 1978. Beobachtungen zur Identität von *Polyporus tuberaster* (PERS.) per FR. und *Polyporus lentus* BERK. – Feddes Rep., 89: 61–73, Tfl. V–IX.
- PLANK S. 1982. Pilze an Holz im Fürstentum Liechtenstein. – Jb. Hist. Ver. Fürstentum Liechtenstein, 80, im Druck.
- PLANK S., RIEDL J., KRENN J., PICHLER H. & WOLKINGER F. 1980. die *Inonotus*- und *Phellinus*-Arten (Poriales, Hymenochaetaceae) der Steiermark – Vorarbeiten. – Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz, 10: 1–25.
- SEITTER H. 1977. Die Flora des Fürstentums Liechtenstein. – Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg, Vaduz.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Dr. Stefan PLANK

Institut für Umweltwissenschaften und

Naturschutz der Österr. Akad. d. Wissenschaften

Heinrichstr. 5/III

A-8010 Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Plank Stefan Maria

Artikel/Article: [Pilze an Holz im Fürstentum Liechtenstein 41-44](#)